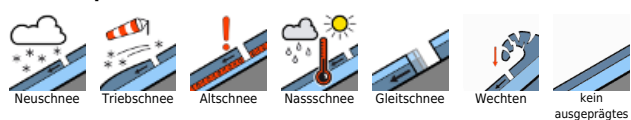


Hohe Windgeschwindigkeiten - frischer Trieb Schnee in den Hochlagen!

	<p>1 Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen</p>	
	<p>2 Waldgrenze Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Gaaler Alpen, Mürzteger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmann Tauern, Nördliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>3 Waldgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd</p>	

Lawinprobleme



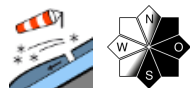
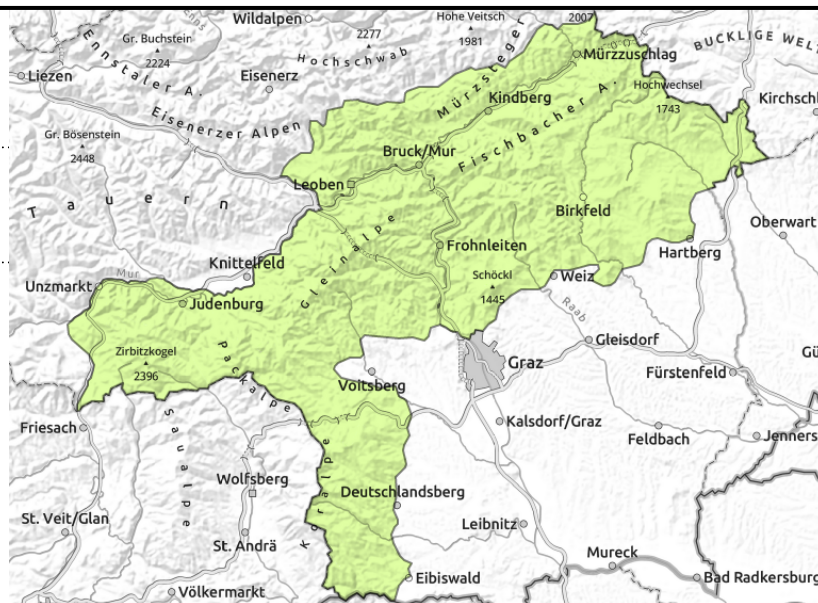
Gefahrenstufen



Exposition



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen



dünne Tribschneelinsen

Geringe Lawinengefahr - aber kleinräumig Tribschneelinsen in den Hochlagen beachten!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist der Tribschnee. In den Hochlagen sind im Ostsektor vereinzelt Gefahrenstellen durch frische, instabile Tribschneelinsen zu finden.

Schneedeckenaufbau

Durch geringe Mengen Neuschnee und stürmischen Nordwestwind haben sich über der Waldgrenze im Ostsektor vereinzelt frische Tribschneelinsen gebildet, die in den höchsten Lagen teilweise nur schlecht mit dem Altschnee verbunden sind. Auf der Koralpe und im Wechselgebiet gab es keinen nennenswerten Neuschneezuwachs. In den tiefen und mittleren Lagen hat sich eine Harschkruste gebildet. Das Schneedeckenfundament bleibt weiterhin stabil.

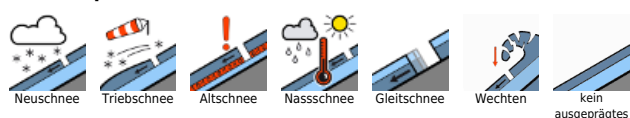
Wetter

Die südlichen Gebirgsgruppen sind wettermäßig am Freitag bevorzugt, vor allem von den Murbergen bis zur Koralpe wird es ein sehr sonniger Tag werden. Auch der Wind flaut vorübergehend ab. Zu Mittag ist es mit der wärmsten Luftmasse sehr mild, in 2000m hat es zu der Zeit um 0 Grad. Abends erfasst die nächste Störung von Norden her das steirische Bergland. Der Westwind lebt stark auf, und es kommt zu einigen Schauern, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Morgen gegen 1000m ab

Tendenz

Der Samstag beginnt im Norden der Obersteiermark mit Restwolken und letzten Regentropfen. Die Wolken lösen sich aber rasch auf, und dann scheint hier wie im Rest des Landes die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Die Lawinengefahr wird leicht ansteigen.

Lawinprobleme



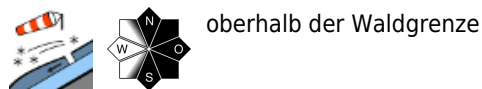
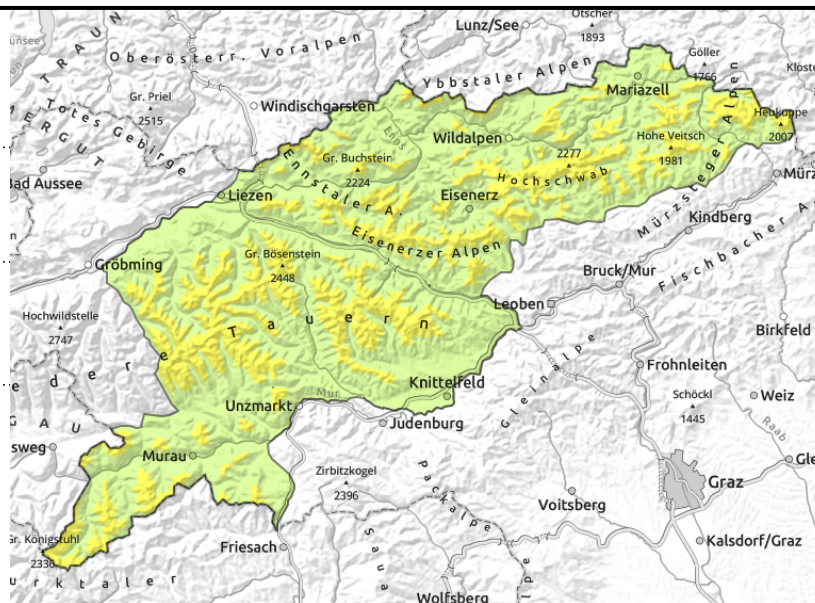
Gefahrenstufen



Exposition



Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Gaaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



Triebschneeproblem! Neuschnee und starker Wind!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. In tieferen Lagen ist sie gering. Gefahrenstellen sind frische Trieb Schneeansammlungen im erweiterten Ostsektor, wo an einigen Stellen hinter Geländekanten und in Leehängen (auch kammfern) schon durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Abgewehrte, exponierte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr. Zusätzlich sind vereinzelt Gleitschneelawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

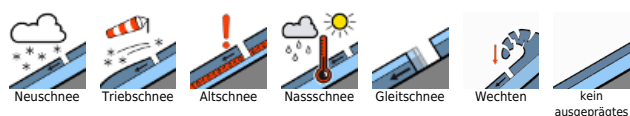
In den letzten 24 Stunden sind zwischen den Gurktaler Alpen, den Eisenerzer Alpen und dem Hochschwabgebiet 10 bis 15 cm Neuschnee gefallen. Dabei wehte stürmischer Nordwestwind. Über der Waldgrenze hat sich im erweiterten Ostsektor frischer Trieb Schnee gebildet. Die Verbindung mit dem Altschnee wird mit zunehmender Höhe schlechter. In den Niederen Tauern hat es bis ca. 1800m geregnet und es haben sich Wasserrillen gebildet, die mit der Abkühlung hart wurden. In tieferen und mittleren Lagen festigte sich der am Vortag angefeuchtete Schnee, es bildete sich eine Harschkruste. Das Schneedeckenfundament ist weiterhin stabil. Sonnseitig ist die Schneedecke am Boden feucht und gleitet auf glatten Grashängen.

Wetter

Nördlich des Alpenhauptkamms stecken die Berge weiterhin oft in dichten Wolken, die Sicht ist stark eingeschränkt. Schneeregen und Schneefall werden im Tagesverlauf aber seltener. Die Schneefallgrenze pendelt um 1300m Seehöhe. Die südlichen Gebirgsgruppen sind bevorzugt, vor allem von den Murbergen bis zur Koralpe sollte es ein sehr sonniger Tag werden. Auch der Wind flaut vorübergehend ab. Zu Mittag ist es mit der wärmsten Luftmasse sehr mild, in 2000m hat es zu der Zeit um 0 Grad.

Abends erfasst die nächste Störung von Norden her das steirische Bergland. Der Westwind lebt stark auf, und es kommt zu einigen Schauern, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Morgen gegen 1000m ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



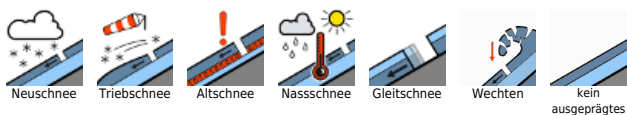
Exposition



Tendenz

Der Samstag beginnt im Norden der Obersteiermark mit Restwolken und letzten Regentropfen. Die Wolken lösen sich aber rasch auf, und dann scheint hier wie im Rest des Landes die Sonne von einem wolkenlosen Himmel.

Lawinprobleme



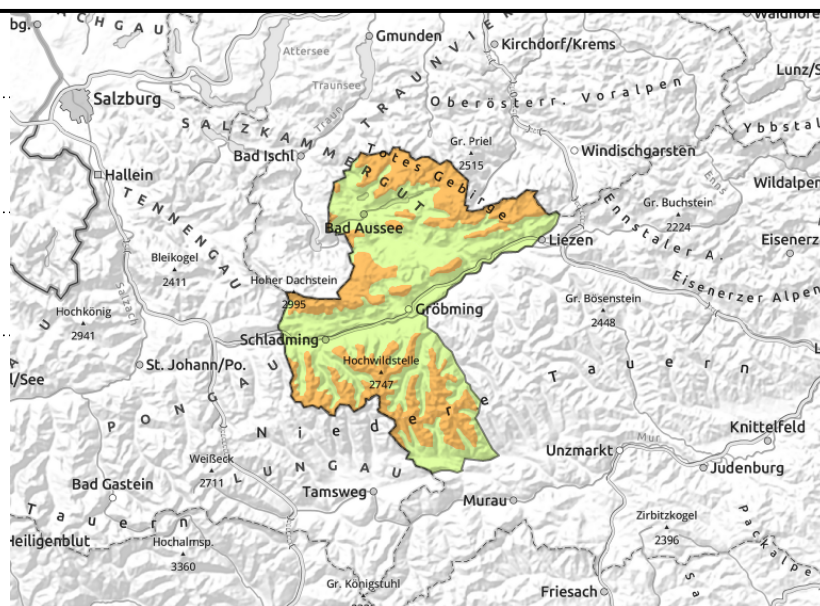
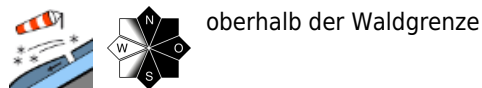
Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd



Frischer Tribschnee führt zu erheblicher Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Die Lawinengefahr steigt oberhalb der Waldgrenze auf erheblich an. In tieferen Lagen ist sie gering. Das Hauptproblem ist der Tribschnee! Gefahrenstellen sind frische Tribschneeanisammlungen im erweiterten Ostsektor, wo an einigen Stellen hinter Geländekanten und in Leehängen (auch kammfern) schon durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Teilweise können dabei ältere Tribschneepakete mitgerissen werden und dadurch größere Lawinen entstehen. Vorsicht vor frischen Wechten - diese sind instabil und können leicht ausgelöst werden. Abgewehrte, exponierte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr. Zusätzlich sind vereinzelt Gleitschneelawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

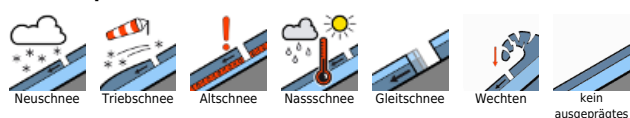
In den Schladminger Tauern sowie im Dachsteingebiet bzw. im Toten Gebirge sind bis zu 30 cm Neuschnee bei stürmischen Nordwestwind gefallen. Der Wind hat den Schnee bis unterhalb der Baumgrenze transportiert. Die Verbindung des frischen Tribschnees mit dem Altschnee wird mit zunehmender Höhe schlechter. In tieferen Lagen festigt sich der am Vortag angefeuchtete Schnee, es bildete sich eine Harschkruste. Das Schneedeckenfundament bleibt weiterhin stabil. Sonnseitig ist die Schneedecke am Boden feucht und gleitet auf glatten Grashängen.

Wetter

Nördlich des Alpenhauptkamms stecken die Berge weiterhin oft in dichten Wolken, die Sicht ist stark eingeschränkt. Schneeregen und Schneefall werden im Tagesverlauf aber seltener. Die Schneefallgrenze pendelt um 1300m Seehöhe. Die südlichen Gebirgsgruppen sind bevorzugt, vor allem von den Murbergen bis zur Koralpe sollte es ein sehr sonniger Tag werden. Auch der Wind flaut vorübergehend ab. Zu Mittag ist es mit der wärmsten Luftmasse sehr mild, in 2000m hat es zu der Zeit um 0 Grad.

Abends erfasst die nächste Störung von Norden her das steirische Bergland. Der Westwind lebt stark auf, und es kommt zu einigen Schauern, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Morgen gegen 1000m ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



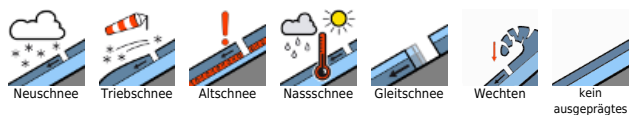
Exposition



Tendenz

Der Samstag beginnt im Norden der Obersteiermark mit Restwolken und letzten Regentropfen. Die Wolken lösen sich aber rasch auf, und dann scheint hier wie im Rest des Landes die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

